

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.



Pneumologie-Kongress: 4.000 Teilnehmer übertreffen Erwartungen – Preise über rund 95.000 Euro für bedeutende wissenschaftliche Arbeiten verliehen

Herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Beatmungsmedizin vielfach ausgezeichnet: Im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) wurden jetzt die bedeutendsten Preise des Faches verliehen. Mehr als 4.000 Teilnehmer haben an der Veranstaltung im Leipziger Congress Center teilgenommen. „Unsere Erwartungen wurden deutlich übertroffen. Sehr viele Kolleginnen und Kollegen sind nach Leipzig gekommen, um von namhaften Expertinnen sowie Experten unseres Faches die neuesten Erkenntnisse präsentiert zu bekommen“, sagt Kongresspräsident Professor Stefan Kluge, Direktor der Klinik für Intensivmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. „In den vergangenen Jahren ist in der Beatmungsmedizin unglaublich viel passiert – auch durch die Corona-Pandemie. Wir haben beim Kongress nicht nur den aktuellen Stand der Forschung präsentiert, sondern die wichtigsten Arbeiten hervorgehoben und ausgezeichnet.“ Die beim DGP-Kongress verliehenen Preise sind insgesamt mit 94.550 Euro dotiert und honorieren Arbeiten, die von besonderer Relevanz für die Forschung sowie den klinischen Alltag sind, aber auch für Patienten und Angehörige.

Verliehen wurden die wichtigsten Preise der DGP, die Preise der zur DGP gehörenden Deutschen Lungenstiftung, der Forschungspreis des Sarkoidose-Netzwerks sowie der Oskar-Medizinpreis der Stiftung



Kongressaufnahme im Congress Center Leipzig. Foto: Mike Auerbach



Marija Gredic, DGP-Präsident Professor Torsten Bauer. Foto: Mike Auerbach



DGP-Präsident Prof. Torsten Bauer, Prof. Jan Heyckendorf und Maja Reimann. Foto: Mike Auerbach

Oskar-Helene-Heim – insgesamt dotiert mit 94.550 Euro. Hier die Preise und Preisträger in der Übersicht zusammengestellt:

DGP-Forschungspreise über 20.000 Euro zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der mit 10.000 Euro dotierte Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) für die beste grundlagenwissenschaftliche Arbeit geht in diesem Jahr an

Marija Gredic von der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie hat neue Erkenntnisse zur Entstehung und möglichen Behandlung des Lungenhochdrucks bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) gewonnen. Der ebenfalls mit 10.000 Euro dotierte DGP-Forschungspreis für die klinische Forschung geht an die dreiköpfige Forschergruppe mit **Maja Reimann** und **Dr. Sebastian Marwitz** vom Forschungszentrum Borstel sowie **Prof. Jan Heyckendorf** von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie haben einen Algorithmus entwickelt, der mit



Verleihung des Oskar-Medizinpreises über 50.000 Euro (v. l.): DGP-Präsident Prof. Torsten Bauer, Laudator Prof. Tobias Welte, Preisträger Prof. Wolfram Windisch und Prof. Wolfgang Kuhla, Mitglied der Medizinpreis-Jury. Foto: Mike Auerbach



DLS-Preisträger (v. l.): Dr. Christina Kellerer, Dr. Jannik Ruwisch, Dr. Steffi Lenz und Gizem Günes Günsel. Foto: Mike Auerbach

hoher Genauigkeit das Ende einer Tuberkulose-Therapie anzeigen kann. Die beiden Forschungspreise fördern gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Pneumologie.

Renommierter Oskar-Medizinpreis über 50.000 Euro geht an den stellvertretenden DGP-Präsidenten Prof. Wolfram Windisch

Der renommierte Oskar-Medizinpreis über 50.000 Euro geht in diesem Jahr an den stellvertretenden Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP), **Prof. Wolfram Windisch**. Der Chefarzt der

Lungenklinik Köln-Merheim, Kliniken der Stadt Köln, sowie Inhaber des Lehrstuhls für Pneumologie an der Universität Witten/Herdecke erhält die Auszeichnung der Stiftung Oskar-Helene-Heim für seine wegweisenden wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema pneumologische Beatmungsmedizin. Dazu zählen die Behandlung zahlreicher Erkrankungen der Lunge und der Atemmuskulatur. In der Begründung des Jury-Vorsitzenden Professor Robert Loddenkemper heißt es: Der Preisträger habe sich – gerade auch zur Corona-Pandemie – große Verdienste erworben um die Fortentwicklung der nicht-invasiven Beatmung und ihren gesundheitspolitischen Konsequenzen. „Ich freue mich unglaublich über diese Auszeichnung und fühle mich sehr geehrt, da ich den Oskar-Medizinpreis auch als eine Gesamtauszeichnung meines beruflichen Lebensthemas verstehe“, sagt Windisch. Der Oskar-Medizinpreis ist einer der höchstdotierten Medizinpreise in Deutschland.

Nachwuchsförderung: Deutsche Lungenstiftung verleiht Dissertationspreise über 6.000 Euro

Die Deutsche Lungenstiftung (DLS) hat im Rahmen des DGP-Kongresses in Leipzig zum 26. Mal den „Deutschen Dissertationspreis Pneumologie“ im Gesamtwert von 6.000 Euro verliehen. Der Preis wird für die beste klinische sowie die beste experimentelle Dissertationsarbeit auf dem Gesamtgebiet der Pneumologie ausgeschrieben und dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Pneumologie. Aufgrund von 18 hervorragenden Einreichungen wurden in diesem Jahr gleich vier Forschungsarbeiten mit einem Preisgeld von jeweils 1.500 Euro ausgezeichnet. Für die besten experimentellen Arbeiten wurden **Dr. Jannik Ruwisch** aus Hannover sowie **Gizem Günes Günsel** aus München prämiert. Günsel ist Nachwuchswissenschaftlerin am Münchener Standort des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) und untersucht dort die Rolle des Enzyms Protein-Arginin-Methyltransferase als epigenetischen Faktor beim Fortschreiten der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung COPD. Dr. Jannik Ruwisch von der Klinik für Pneumologie der Medizinischen Hochschule Hannover forscht in Niedersachsen für das DZL. In seiner Promotionsarbeit konn-



Dr. Franziska Trudzinski von der Deutschen Lungenstiftung mit den Preisträgern des Medienpreises (v. l.): Mareike Müller, Anne Westkämper und Paul Gross. Foto: Mike Auerbach



Ausgezeichnete Performance (v. l.): DGP-Science-Slam-Initiator Professor Klaus Kenn, Teilnehmer Tobias Bösel, Preisträgerinnen Michèle Ebeling und Laura Kneller, Moderator Stefan Ganß vom MDR sowie Prof. Rembert Koczulla, Leiter des aktuellen Science Slams. Foto: Mike Auerbach

te er herausarbeiten, dass das sogenannte Surfactant-Protein-C in lebenden Organismen eine entscheidende Rolle sowohl für den pulmonalen Surfactant-Metabolismus als auch dessen Funktion im Hinblick auf die pulmonale Mikromechanik spielt.

Der DLS-Dissertationspreis für die besten klinischen Arbeiten ging an **Dr. Christina Kellerer** aus Mainburg sowie an **Dr. Steffi Lenz** aus Mannheim. Lenz ist Assistenzärztin an der Thoraxklinik Heidelberg und Mitglied in der von Professor Frederik Trinkmann geleiteten wissenschaftlichen

Nachwuchsgruppe des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL) an der Thoraxklinik in Heidelberg. Ausgezeichnet wird Steffi Lenz für ihre Arbeit zur verbesserten klinischen Anwendung von Messverfahren bei Asthma bronchiale in erwachsenen Patientenkollektiven. Sie konnte mit ihrer Arbeit zusammenfassen, dass die mit den verbesserten Messverfahren gewonnenen Informationen Patienten mit Asthma bronchiale identifizieren können, die mit den herkömmlichen Standardmessverfahren übersehen werden. Die zweite Preisträgerin, Dr. Christina Kellerer, hat während ihrer Zeit als Doktoran-

din am Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung der Technischen Universität München in einer großen Studie mit 1.400 Patientinnen und Patienten ein neues Verfahren, die sogenannte Kapnovolumetrie, für die Diagnose der Atemwegserkrankungen Asthma und COPD untersucht. Sie analysierte dabei detailliert die Vorteile und Möglichkeiten, aber auch die natürlichen Grenzen der Kapnovolumetrie und konnte zeigen, dass dieses Verfahren insbesondere für die Hausarztpraxis eine attraktive Lungenfunktionsmethode darstellt.

Informierte Öffentlichkeit: DLS-Medienpreise gehen an ARD, Spiegel und Kölner Stadtanzeiger

Die Deutsche Lungenstiftung (DLS) hat im Rahmen des DGP-Kongresses jetzt zum ersten Mal den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten „Medienpreis der Lungenstiftung“ an Journalisten vergeben, die die Öffentlichkeit in besonderem Maße zu Themen der Lungenheilkunde informiert haben. Rund 50 Beiträge wurden eingereicht. Den ersten Preis über 3.000 Euro haben **Mareike Müller** und **Carl Gierstorfer** aus Berlin für ihre vierteilige ARD-Dokuserie „Charité Intensiv – Station 43“ erhalten. Der zweite Preis über 2.000 Euro geht an die Spiegel-Journalisten **Sophia Bogner** und **Paul Hertzberg** aus Hamburg für ihren Beitrag „Kampf gegen Tuberkulose in Äthiopien – Ratten als Retter“. Einen Sonderpreis über 1.000 Euro haben **Anna Westkämper** und **Paul Gross** für ihren Printbeitrag „Wir sehen viel Leid, das vermeidbar wäre“ sowie den Podcast „Schreckliche Momente: Zwei Wochen auf der Covid-Intensivstation der Kölner Uniklinik“ vom Kölner Stadtanzeiger erhalten.

Unterhaltsame Wissenschaft: Forscher präsentieren ihre Arbeiten beim Science Slam der DGP – Preisgelder über 3.000 Euro

Interessante Forschungsarbeiten spannend präsentiert: Beim Science Slam des Pneumologie-Kongresses in Leipzig haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Chance genutzt, ihre Performancekünste zu zeigen, um so die eigenen Arbeiten unterhaltsam zu präsentieren. Fünf Slammer haben Wissenschaft erlebbar ge-



Hervorragende Poster-Präsentationen (v. l.): Prof. Antje Prasse, Vorsitzende der DGP-Programmkommission, sowie DGP-Präsident Prof. Torsten Bauer mit den Preisträgern Dr. Marc Spielmanns, Peter Pennitz, Ben Ole Staar und Fabian Schramm (Leinwand). Foto: Mike Auerbach



Sarkoidose-Netzwerk vergibt Forschungspreis beim DGP-Kongress (v. l.): Laudator Prof. Michael Kreuter vom Universitätsklinikum Heidelberg, Hilde Stachetzki vom Sarkoidose-Netzwerk, Preisträger Prof. Simon Greulich vom Universitätsklinikum Tübingen sowie Bernd Stachetzki vom Sarkoidose-Netzwerk. Foto: Mike Auerbach

macht, die besten drei von ihnen wurden ausgezeichnet: Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Platz belegt **Laura Kneller**, Doktorandin an der Medizinische Klinik für Infektiologie und Pneumologie der Charité Berlin. Kneller erklärt anhand von Tiefkühlpizza und Mausmodellen, wie die Aktivierung eines Enzyms dazu beitragen kann, die natürliche Barriere zwischen Lungenbläschen und Blutgefäßen im Falle einer Lungenentzündung aufrecht zu er-

halten. Den mit 1.000 Euro dotierten zweiten Platz belegt **Michèle Ebeling**, Medizinstudentin der Universität Gießen und Doktorandin am Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung Bad Nauheim. Sie zeigt mithilfe von Comic-Helden, warum ihrer Forschung zufolge der Transkriptionsfaktor TBX4 – der als Gen am embryonalen Entwicklungsprozess beteiligt ist – für die Organentwicklung und die Entstehung der Herz-Lungener-

krankung pulmonale arterielle Hypertonie bei Kindern bedeutsam ist. Den mit 500 Euro dotierten dritten Platz belegt der Australier **Clancy Dennis** von der Faculty of Health Sciences der Universität Sydney. Er ist in seiner Präsentation davon überzeugt, dass Darth Vader COPD hatte – also dauerhaft enge oder entzündete Atemwege –, mit der Maske zur nicht-invasiven Beatmung aber trotzdem das Universum beherrschen konnte. Für Clancy Dennis Anlass genug, um zu prüfen, ob ähnliche Geräte auch andere COPD-Patienten bei sportlicher Betätigung unterstützen können.

Bessere Therapie von Lungenkrankheiten: Pneumologen zeichnen Posterarbeiten aus

Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) hat im Rahmen ihres Kongresses in Leipzig die besten wissenschaftlichen Poster ausgezeichnet. Den mit 2.000 Euro dotierten ersten Platz belegt **Fabian Schramm** vom Center for Infection and Genomics of the Lung an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er zeigt die profibrotische Aktivität des Enzyms „Faktor XII“ auf, die perspektivisch in der Therapie der aggressiven idiopathischen Lungenfibrose genutzt werden könnte. Den mit 1.500 Euro dotierten zweiten Platz belegt Privatdozent **Dr. Marc Spielmanns**, Ärztlicher Direktor am Zürcher RehaZentren Klinik Wald. Er präsentiert eine randomisierte, kontrollierte Studie zur Fragestellung, ob durch die Nutzung einer Smartphone-Anwendung die körperliche Aktivität nach einer pneumologischen Rehabilitation bei COPD-Patienten aufrechterhalten werden kann. Den mit 500 Euro dotierten dritten Platz belegt **Ben Ole Staar** von der Klinik für Pneumologie an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Seine Posterpräsentation hat aufgezeigt, wie mit einer Bürstenbiopsie in der Nase, einem mikroskopischen Verfahren und einer speziellen Software die Diagnostik bei einer Primären Ciliären Dyskinesie – einer angeborene Fehlfunktion der haarähnlichen Zilien in den Atemwegen – verbessert werden kann. Der ebenfalls mit 500 Euro dotierte vierte Platz geht an **Peter Pennitz** von der Division of Pulmonary Inflammation der Charité – Universi-

tätsmedizin Berlin. Er beschäftigt sich in seiner Präsentation damit, die gesammelten Datensätze der Corona-Pandemie zu nutzen, um sie mit anderen Spezies wie Hamstern oder Mäusen zu vergleichen. Dies könnte zu einer besseren Modellierung von Lungenkrankheiten führen.

Sarkoidose-Forschungspreis geht an das Universitätsklinikum Tübingen

Der mit 2.000 Euro dotierte Forschungspreis des Sarkoidose-Netzwerks geht dieses Jahr an **Prof. Simon Greulich**, Oberarzt der Abteilung für Kardiologie und Angiologie am Universitätsklinikum Tübingen. Im Rahmen des Pneumologie-Kongresses in Leipzig wurde Greulich für seine Forschungsarbeit ausgezeichnet, die sich einer neu entwickelten Untersuchungstechnik widmet. Dadurch können Patienten mit einer aktiven kardialen Sarkoidose identifiziert werden, bei denen durch die Behandlung noch eine irreversible Narbenbildung am Herzen verhindert werden kann. Gleichzeitig handelt es sich

um eine schonende Untersuchungsmethode, ohne dass man Gewebeproben am Herzen entnehmen muss. Dies ist eine wesentliche Verbesserung für betroffene Patienten.

Terminhinweise

Der nächste Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin findet vom 29. März bis 1. April 2023 im Congress Center Düsseldorf statt. Bis zum 12. September 2022 können Sie online über die Kongresswebseite Ihre Abstracts einreichen: <https://www.pneumologie-kongress.de>. Die Fristen und Informationen zu aktuellen Preisausschreibungen gibt es unter: <https://www.pneumologie.de/dgp/aus-schreibungen-preise>.

Hinweis für Redaktionen

Die Bilder sämtlicher Preisträger liegen in hoher Auflösung vor und können gerne angefragt werden per E-Mail an: presse@pneumologie.de.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP)
Robert-Koch-Platz 9, 10115 Berlin
Tel.: +49 (0)30/29 36 27 01
E-Mail: info@pneumologie.de
www.pneumologie.de

Die DGP wird vertreten durch zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands, darunter der Präsident Prof. Dr. Torsten T. Bauer oder der stellvertretende Präsident Prof. Dr. Wolfram Windisch.

Ansprechpartner bei Rückfragen

Pressestelle der DGP
Torben Brinkema, medXmedia Consulting KG, München
Tel: +49 (0)89/230 69 60 59
E-Mail: presse@pneumologie.de